

## **‚Freie Bürger für Deutschland‘, PEGIDA und der ‚Genderwahn‘ - WTF?!**

Neuer Name, gleiches Programm: auch wenn PEGIDA in Frankfurt jetzt ‚Freie Bürger für Deutschland‘ heißt, der krude Mix aus christlichem Fundamentalismus, rassistischen Ideologien und wirren Verschwörungstheorien bleibt derselbe.

Das allgemeine PEGIDA-Positionspapier ist Rassismus in besorgtem BürgerInnen-Sprech. Wer es bis zum Punkt 17 aushält, stolpert über den von ihnen als wahnwitzig bezeichneten Begriff "Gender-Mainstreaming". PEGIDA behauptet hier und in ihren Redebeiträgen eine „Genderisierung“ der Gesellschaft auf verschiedenen Ebenen - etwa der Sprache, der Familie oder der Schule. Dabei sehen sie sich von feministischen Positionen wie z.B. Gleichstellungspolitik von Lesben, Schwulen, Trans\*, Inter\* und Queers\* bedroht. Heraufbeschwört wird eine angeblich „zwanghafte Geschlechtsneutralisierung“ – WTF?!

Was dahinter steht, ist nicht bloß eine antifeministische Haltung, sondern die Verknüpfung dieser mit klerikalen, rassistischen, nationalistischen Positionen zur scheinbaren Rettung einer angeblich ‚deutschen‘ oder ‚europäischen Kultur‘. PEGIDA zeichnet sich nicht nur durch Rassismus, besonders gegenüber Migrant\*innen und Geflüchteten, und die daran gekoppelte Forderung nach einer Abschottungspolitik aus. In verschwörungstheoretischer Manier behaupten sie zudem eine Entwertung der ‚deutschen‘ bürgerlichen Kleinfamilie, bestehend aus Vater, Mutter, Kind - die in ihren Augen alle Kriterien erfüllen: deutsch, weiß, leistungsfähig, Mittelschicht.

In dieser Form der Kleinfamilie sehen sie die 'Keimzelle der Nation'. Durch die Bedrohung der 'deutschen' Familie und angeblich tradierter ‚europäischer Werte‘ sei letztlich auch die 'deutsche Nation' bedroht. Deshalb werden beispielsweise homosexuelle Lebensweisen als pervers markiert und abgewertet. Der Sexismus und 'Genderismus' paart sich hier mit Nationalismus und (anti-muslimischem) Rassismus.

Ihre Positionen zu Frauenfeindlichkeit werden in rassistische Vorurteile und anti-muslimische Bilder eingeflochten. Frauenunterdrückung sehen sie als Problem der konstruierten nicht-deutschen Anderen und wird z.B. in rassistischer Projektion auf das Kopftuch ausgelagert. Rassistische Erklärungsmuster dienen hierbei der angeblich Sexismus-kritischen Haltung. Damit wird das Selbstbestimmungsrecht muslimischer Frauen\* negiert, nämlich selbst zu entscheiden, ob und warum ein Kopftuch getragen wird.

Wenn PEGIDA behauptet für die „sexuelle Selbstbestimmung“ zu sein, dann geben sie sich ein Label, welches die eigentlichen Inhalte verschleiert und Deckmantel für die Beibehaltung geschlechtlicher Ungleichheit und Diskriminierung ist. Sie begreifen sich dabei selbst als Opfer aktueller Politik und links-feministischer Bündnisse.

Diskriminierungsverhältnisse in der Gesellschaft werden somit umgekehrt. Bei den PEGIDA-ProtagonistInnen handelt es sich um eine mehrheitlich männliche *weiße* deutsche Mittelschicht, die Angst vor dem Verlust ihrer angeblich legitimierten Privilegien hat. Um diese zu retten, wird sich sexistischer und rassistischer Stereotype sowie der Negierung von Machtverhältnissen bedient. Bei PEGIDA geht es nicht um die Bekämpfung von Ungerechtigkeiten, sondern um die Diffamierung von Lesben, Schwulen und allen, die ihren biologistischen, heteronormativen, misogynen und extrem konservativen Vorstellungen nicht entsprechen. Es ist kein Zufall, wenn die sogenannten ‚besorgten Eltern‘ auf PEGIDA-Kundgebungen gegen die Bildungspläne in Baden-Württemberg als staatlich verordnete „Frühsexualisierung“ hetzen.

Die Kritik an PEGIDA als Nazis greift also zu kurz. Es ist ein Sammelbecken für NationalistInnen, Klerikal-Konservative, RechtspopulistInnen und Neo-Nazis, die rassistische und antifeministische Inhalte propagieren. Damit reiht sich auch PEGIDA in einen allgemeinen antifeministischen Backlash ein: Hier wird althergebrachter Moralismus mit modernen Formen antifeministischer Stimmungsmache und gezieltem Angstmachen verbunden. Der biologistische Leierkasten von Eva Hermann, Vertreter\*innen des neuen 'Elite-Feminismus' sowie als „familienfreundlich“ ausgegebene - im Grunde genommen frauen-feindliche - politische Programme von AfD bis bürgerlicher Mitte treffen sich hier beim gemeinsamen Nenner: dem Antifeminismus.

Wir fordern eine umfassende Kritik an PEGIDA durch Aufdeckung ihrer Strategien, die gesellschaftliche Verhältnisse verkennen und Diskriminierung und Ungerechtigkeiten aufrechterhalten. Wichtig hierfür ist der Blick auf Verstrickungen mit anderen antifeministischen Bewegungen sowie auf gesellschaftliche Strukturen und Positionen die Nährboden für die propagierten Inhalte von PEGIDA darstellen.

**Gleichzeitig fordern wir euch auf, eure Wut und Kritik an PEGIDA nicht mit Worten wie „Schwuchtel“ oder „Hurensohn“ auszudrücken!**

**Gegen jegliche Form von religiösem Fanatismus, Nationalismus, Rassismus, Islamfeindlichkeit, Antisemitismus und Antifeminismus!**

**PEGIDA in Frankfurt – läuft nicht!**

**– af\*lr (Autonomes Frauen\*Lesbenreferat Frankfurt) –**